

Samstag, 26. September

„Sieba Schwoba“

mit **Susanne Zimmerer, Jürgen Deppert und Peter Leonhard**

19 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg,
Bahnhofstr. 16

Tickets zu 15 € nur im Vorverkauf unter
tickets@mund-art.de



Susanne Zimmerer

lebt in Bleichstetten auf der Schwäbischen Alb. Mit ihrer melancholischen Geschichte „Ond jedz“ hat sie 2008 den zweiten Platz beim Sebastian Blau Preis gewonnen. 2011 erschienen ihre „Gloine Gschichdla uff Schwäbisch“ unter dem Titel „A weiße Wimbr“. Zuletzt ist ein Buch mit dem Titel „FederSpiele“ herausgekommen. Beim „Blaupreis 2018“ erhielt sie von Jury und Publikum den 1. Preis mit „Hoimweh em Schadda“, einem unter die Haut gehenden inneren Monolog über Schmerz und Verzweiflung, aber auch Trost und Hoffnung, der in eindrucksvoller Weise von einer tief emp-

fundenen Verwurzelung in der Landschaft und Sprache der rauen Alb zeugt. Der preisgekrönte Text ist im Sammelband „Ens Blau nei gschriebe – Schwäbische Geschichten und Gedichte“ enthalten.



Jürgen Deppert

präsentiert als „Der Bariton“ selbst verfasste und heitere schwäbische Parodien auf beliebte Arien berühmter Komponisten. Er nimmt sich selbst, seine Besucher und den ganzen Opernbetrieb kabarettistisch aufs Korn, ist leichtfüßig, aber beileibe nicht leichtgewichtig. Deppert – „ein schwäbischer Opernheld“ – kombiniert seinen bestens ausgebildeten, warmen und ausdrucksvollen Bariton mit geistreichem Witz, taucht das Publikum in ein Wechselbad aus Dramatik und Heiterkeit, spricht, singt, erzählt, schauspielert – und das Ganze auf Schwäbisch. Deppert war zu Gast im Nachtcafé bei Wieland Backes, in der SWR Rateshow „Sag die Wahrheit“ und im SWR und HR Hörfunk.

Peter Leonhard

unterhält auf Schwäbisch und auf hohem Niveau: Garantiert schwäbisch-biologisch, gähntechnikfrei, mit dem Potential süchtig zu machen. Seine Figur Karl-Heinz Dünnbier ist anders als viele Stars der Comedy-Szene. Er ist charmant – nicht derb und um vieles angenehmer und lockerer. Der Tübinger Kabarettist zelebriert einen Humor, der direkt kommt und einfach Spaß macht. Mit Witz und Charme bewegt sich der Sebastian-Blau-Preisträger des Jahres 2016 wortgewandt auf der Bühne, wechselt seine Rollen als Bauchredner, Zauberer und schwäbischer Kabarettist.



„Sieba Schwoba“ ist ein Veranstaltungsformat des Vereins „schwäbische mund.art e.V.“, bei dem mehrere Mitwirkende aus dem Kreis der Mitglieder ein schwäbisches Programm gestalten.

schwäbische mund.art e.V.



Im 1997 gegründeten Verein schwäbische mund.art e.V. haben sich über 350 Autoren, Musiker, Interpreten, Forscher, Freunde, Gönner und

Förderer des Schwäbischen zusammengefunden, um sich aktiv mit der Nachwuchsförderung, der Pflege, dem Erhalt und der Erforschung der schwäbischen Sprache zu beschäftigen. Pflege und Erhalt einer Mundart heißt aber: Gosch uff! Zentrale Projekte: Sebastian-Blau-Preis für schwäbische Mundart (seit 2002); Mundart in der Schule und Mundartwettbewerbe in den Schulen (seit 2003); Mundartschreibwerkstatt (seit 1997); Mundartstammtische (seit 2003); Sebastian-Blau-Ehrenpreis (seit 2013).

Werden Sie Mitglied!

Mehr unter www.mund-art.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Rottenburg am Neckar, Kulturamt
Telefon: 07472 165-305, kulturamt@rottenburg.de
Fotos: Titel Josef Eberle 1909, beteiligte Vereine, privat.

GEMEINSAME VERANSTALTER DER SEBASTIAN-BLAU-TAGE SIND DIE STADT ROTTENBURG AM NECKAR, DER FÖRDERVEREIN SCHWÄBISCHER DIALEKT UND DER VEREIN SCHWÄBISCHE MUND.ART

Programmübersicht

- **Rottenburg am Neckar**
Donnerstag, 24. September, 19.30 Uhr:
Schwäbischer Abend mit Peter Nagel,
Kulturzentrum Zehntscheuer, Bahnhofstr. 16
- **Rottenburg am Neckar - Baisingen**
Freitag, 25. September, 19 Uhr:
Mundartfest mit der SV-Sängerabteilung,
Patrick Nagel, Marco Truffner, Walter Spira
und der Band Gäumoggel,
Schloss-Scheuer, Schloss-Str. 2
- **Rottenburg am Neckar**
Samstag, 26. September, 19 Uhr:
Sieba Schwoba mit Susanne Zimmerer,
Jürgen Deppert und Peter Leonhard
Kulturzentrum Zehntscheuer, Bahnhofstr. 16

Vorschau

18. Oktober 2020

17 Uhr, Festhalle, Rottenburg am Neckar,
Seebronner Str. 20
Preisverleihung

SEBASTIAN-BLAU-PREIS für LIEDERMACHER
mit den Finalisten (in alphabetischer Reihenfolge)
Gäumoggel, Gradraus, Hoodlyn, Elena Seeger,
Subber Sach, Die Traufgängerinnen, Vivid Curls,
Wendersonn

19. November 2020

19 Uhr, Weinstube Stanis,
Rottenburg am Neckar, Staig 6
Mund.art-Stammtisch

23. – 26. September 2021

Sebastian-Blau-Tage
Mundart in Rottenburg am Neckar

Sebastian-Blau-Tage
Mundart
in Rottenburg
am Neckar

24. bis 26. Sept. 2020

Grußwort



Ein herzliches Willkommen!

„Die Kunst lässt die Maske fallen“, „Die Kunst zeigt ihr (wahres) Gesicht“ – nein, das sind nicht die Mottos der diesjährigen Sebastian-Blau-Tage für Mundart, und können es umständehalber auch nicht sein. Dennoch glauben wir, dass unser aktuelles Programm der Sebastian-Blau-Tage auch im Dienste der Wahrheit und Klarheit steht, denn der Dialekt, so sagt man doch, spricht geradeheraus

wo die Hochsprache sich von Höflichkeit hangelt. Endlos und ungelöst ist der Streit, ob Schwäbisch eine Sprache oder ein Dialekt ist. Das mag man sehen wie man will, eines aber ist unbestritten und unbestreitbar: Es gibt eine schwäbische Kultur, und sie lebt. Sie spricht und rezitiert, sie singt und musiziert, sie wird angenommen und – schwäbisch gesagt – „äschtimiert“. Daher soll auch in diesen coronageplagten Zeiten die Mund-Art nicht verstummen – denn auch gute Unterhaltung und Lachen fördert die generelle Gesundheit.

Wie immer dankt die Stadt den Mitveranstaltern: dem Förderverein Schwäbischer Dialekt und dem Verein Schwäbische Mund.art. Wir drei laden Sie auch in diesem Jahr ein zu den Mundarttagen – ein Stückweit heitere Heimat in einer kunstbedürftigen Zeit.

Stephan Neher, Oberbürgermeister

Josef Eberle

alias Sebastian Blau (1901 – 1986)

Der Rottenburger Poet und Publizist schuf u.a. solch unsterbliche schwäbische Gedichte wie „St. Nepomuk“, „D' Bürgerwach“, „Niedernauer Idylle“ und viele andere mehr.

In der NS-Diktatur wegen seiner Haltung mit KZ und Schreibverbot belegt, wurde Eberle nach dem Krieg Herausgeber der „Stuttgarter Zeitung“. Zudem verfasste er unter dem Pseudonym Sebastian Blau die „Rottenburger Hauspostille“, seine sehr parteiische aber unbedingt lesenswerte Sicht auf die Rottenburger Lokalgeschichte seit den Römern.

In der Nachkriegszeit wirkte Eberle alias „Iosephus Apellus“ als bedeutender neulateinischer Poet und als großzügiger Mäzen seiner Heimatstadt Rottenburg am Neckar.



Anruf an Sebastian Blau

Erhabener Sebastian,
Sieh onser Werk mit Milde an,
Doch sei, wo's klemmt, net stiller Dulder,
Noe, guck ons beim Schreiba über d Schulter
Ond stuf ons, wenn ons dr Reim verstolpert,
Zupf ons, wenn ons s Versmaß holpert.
Zwick ons, wenn's platt wird oder seicht
Ond wenn's de derb ond ogschlacht deucht.

Ach sei du onser Schutzpatron
Beim Jambus ond beim Distichon
Ond gib, dass onser Dichterross
Net strauchelt bei dem Daktylos.
Sebastian, bei dir allein
Waret dia alle lupenrein.

Mir hen do oft a baises Gschur,
Drom führ ons en dr rechta Spur,
Sorg, dass die Musen drüber wachet,
Auf dass mr dir koe Schande machet.
Lenk ons von droba em Parnass,
Mach, dass mir ohne Onterlass
Mit Fleiß ond Inbrunscht an ons schaffet,
En onserm Eifer net verschlaffet,
Dr Mundart zliab ond dir zu Ehren
Der schwäbischen Dichtkunscht Ruhm zu mehren.

Natierlich ka's trotz allem sei,
Ond fällt beim Kuckuck nix Gscheits ei,
Ond wia mr d Vers au narebiaget,
Oefach nix Rechts zammakriaget.
Rüschd ons doch au für solche Fäll,
Am End isch des wohl s Wichtigscht, gell:
Will nix bei onserm Schreiba passa,
Gib ons au d Kraft zom bleiba lassa.

Johann Martin Enderle alias Dieter Adrion
aus: Mucka. Macka, Mödela, J.M.E. Selber Verlag, 2003.

Donnerstag, 24. September

Schwäbischer Abend

mit Peter Nagel
19.30 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg,
Bahnhofstraße 16
Tickets zu 10 € nur im Vorverkauf bei der
WTG am Rottenburger Marktplatz,
Bewirtung durch die Weinstube Stanis
mit schwäbischer Kost



Peter Nagel

ist der landesweit bekannteste Rezitator von Sebastian-Blau-Gedichten. Als echtes Raotaburger Gewächs spricht er die Sprache, in der Josef Eberle seine schwäbischen Gedichte geschrieben hat. Bei vielen Rezitationsabenden hat er bewiesen, dass er nicht nur die schwäbischen Texte, sondern auch die Kunst des Vortragens beherrscht. Die Liebe zu den Gedichten von Sebastian Blau lässt ihn einfach nicht los. Er bezeichnet sich selbst als Dialekt-Fetischist.

Freitag, 25. September

Schwäbisches Mundartfest

19 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr
Schloss-Scheuer Rottenburg-Baisingen,
Schloss-Straße 2
Tickets zu 15 € nur im Vorverkauf unter
tickets@mund-art.de

Im Rahmen der Rottenburger
Sebastian-Blau-Mundarttage 2020 wird nun schon
zum siebten Mal ein schwäbisches Mundartfest
veranstaltet.
Neben der Sängerteilung des Sportvereins
Baisingen, die einige schwäbische Lieder zum
Besten gibt, treten weitere Künstler aus dem Verein
schwäbische mund.art e.V. auf.

Patrick Nagel und Marco Truffner

feiern als jüngste Mund.art-Vereinsmitglieder und
Publikumsliebhaber in diesem Jahr ihr Baisinger
Debüt. Nach dem Vorbild ihres Mentors Peter Nagel
bringen sie auf erfrischende Weise Gedichte von
Sebastian Blau zu Gehör



Walter Spira



äußerst gefühls- und ausdrucksvoll in den Bann
seiner Sehnsüchte, Träume und Geschichten. Mit
seinen Showeinlagen, seinem Charme und einer
hingebungsvollen Stimme gewinnt er stets aufs
Neue die Nähe zu seinen Konzertbesuchern.

Gäumoggel

Schwäbisch, zünftig und obacha guat - Das be-
schreibt Gäumoggel am besten! Die siebenköpfige
Band spielt festzelttaugliche Partymusik in schwä-
bischer Mundart. Die Idee zu Gäumoggel stammt
von Bandleader Gally, der im echten Leben Thomas
Kinne heißt. Er schrieb Mitte 2016 die ersten Texte
samt Kompositionen und nahm in seinem Tonstu-
dio die zugehörigen Demos auf. Mit seinem neuen

ist Sänger,
Komödiant,
Kabarettist und
Schauspieler
zugleich in
einer Person,
ein Büh-
nen-Tausend-
sassa sozu-
sagen. Ohne
Anlauf und
ohne
Aufwärmpha-
se erobert er
immer wieder
im Flug die
Herzen seiner
Zuhörer.
Der 1953
geborene, jung
gebliebene
Ulmer zieht
sein Publikum



Hochdorfer Narrenmarsch belegte er beim „Närris-
chen Ohrwurm“ im SWR Fernsehen den 1. Platz.
So motiviert entstanden als weiterer Titel „Do be
i dahoim“, der innerhalb kurzer Zeit auf Spotify
über 30.000 mal angehört wurde. Im Dezember
2018 wurde nach weiteren Singleauskopplungen
wie „Wasahas“ und „Nacktbada em Näggr“ die
Debüt-CD veröffentlicht. Airplay im SWR4 Radio,
Fernsehauftitte folgten im Jahr 2020. Nun sorgen
Gäumoggel, die auch für das Blaupreisfinale am 18.
Oktober nominiert sind, erstmals in Baisingen live
für Stimmung.

Wolfgang Wulz



Der Vorsitzen-
de des Vereins
schwäbische
mund.art e.V.
führt durch das
abwechslungsrei-
che Programm.